©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Ein kleiner Beitrag zur Moosflora des östlichen Tirols und angrenzenden Vorarlbergs.

Von J. Bornmüller, Weimar.

Ein kurzer Sommeraufenthalt in Galtür im oberen Paznauntale bezw. in den nördlichen Vorbergen der Silvrettagruppe bot mir Gelegenheit, auch der Moosflora einige Aufmerksamkeit zu schenken und so eine Anzahl der für das dortige Urgestein markantesten meist hochalpinen Typen zu sammeln, die, wie sich herausstellte, fast alle in „Dalla Torre und Sarnthein, Flora von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein" (Innsbruck 1905) von den gleichen Fundplätzen noch nicht verzeichnet sind. Es wird daher angebracht sein, die Liste zu veröffentlichen, zumal die Sammlung und zwar einschließlich der gewöhnlichen Arten — soweit ich diese überhaupt mitnahm — den bekannten Bryologen Herrn L. Loeske (Laubmoose) und Dr. K. Koppe (Lebermoose) vorgelegen hat, somit eine exakte Bestimmung gewährleistet ist. Ihnen sei für diese Mühewaltung besonders gedankt. — Besucher des Paznauntales, die an der Moosflora des Gebiets Interesse nehmen und für die die kleine Aufzählung einen gewißen praktischen Wert haben dürfte, mögen noch darauf aufmerksam gemacht sein, daß das so oft von mir angeführte Zeinisjoch eine der wenigen bekannten Fundstellen von *Metzleriella* ist. Leider ist mir dieselbe trotz wiederholtem Absuchen nicht begegnet; ist sie doch auch neuerdings überhaupt nicht wieder dort gesammelt worden.

Abkürzung: **V.** = Vorarlberg
T. = Oberinntalgebiet (Tirol).

Hepaticae.

Moerckia Blyttii (*Moerck*) *Brockm.* — **V.**, Zeinissee, feuchte schattige Plätze, 2100 m; im Rasen von *Alicularia scalaris* und *Lophozia Floerkii* spärlich.

Gymnostomum commutatum (*Limpr.*) *Schiffner.* — **T.**, Gaisspitzjoch, 2700 m. Fädner-Massiv, Quellgebiet der Rosanna.

Marsupella Funkii (*Web. et Mohr*) *Dum.* — **V.**, Zeinissee, 2100 m.

M. Sullivantii (*Web. et Mohr.*) *Dum.* — **V.**, ebenda.

M. emarginata (*Ehrh.*) *Dum.* — **V.**, Zeinisjoch, Zeinissee, 18—2100 m; Heilbronner Hütte, 2320 m, zusammen mit *Pleuroclada albescens* und *Alicularia scalaris* in Rasen von *Soldanella pusilla* und *Cardamine alpina.*

Alicularia scalaris (*Schrad.*) *Dum.* — **V.**, am Zeinissee, 2100 m, zu-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

sammen mit *Cephalozia bicuspidata, Lophozia Floerkei, Diplophyllum taxifolium;* Ufer des Scheidsee unterhalb der Heilbronner Hütte, 2300 m. — **T.**, Jamtal-Hütte, am Aufstieg zum Augstenberg, 2300 m.

Haplozia sphaerocarpa (*Hook.*) *Dum.* — **V.**, am Zeinissee, 2100 m.

var. nana Nees. — **V.**, Ufer des Scheidsee bei der Heilbronner Hütte, 2300 m.

var. amplexicaulis Dum. — **V.**, ebenda, im See flutend, dichte, tellergroße Netze bildend.

Lophozia barbata (*Schm.*) *Dum.* — **T.**, Paznauntal, im Walde bei Mathon, ca. 1500 m.

L. Floerkei (*Web. et Mohr.*) *Schiffner.* — **V.**, am Zeinissee, 2100 m, und am Scheidsee unterhalb der Heilbronner Hütte, ca. 2300 m, zusammen mit *Alicularia, Cephalozia bicuspidata, Moerkia.*

L. incisa (*Schrad.*) *Dum.* — **T.**, Galtür, Nadelwälder des „Oberen Laraintalweges", 17—1800 m, zusammen mit *Cephalozia* und *Blepharostoma.*

Leptoscyphus Taylori (*Hook.*) *Mitten* (= *Mylia Taylori S. F. G.*). — **T.**, Bielerhöhe, Kleines Vermunttal, 2000 m, im Bache unter Wasser.

Cephalozia bicuspidata (*L.*) *Dum.* — **V.**, am Zeinissee, 2100 m. — **T.**, Galtür, Waldweg nach dem oberen Laraintal, 16—1800 m.

Blepharostoma trichophyllum (*L.*) *Dum.* — **T.**, Galtür, am oberen Laraintal, ca. 1700 m.

Pleuroclada albescens (*Hook.*) *Spruce.* — **V.**, Scheidsee bei der Heilbronner Hütte, 2300 m, am Ufer zusammen mit *Alicularia* und *Haplozia sphaerocarpa.* — **T.**, zwischen (Höhenpfad) Heilbronner Hütte und Gaisspitzjoch des Fädner Massivs, ca. 2500 m (Quellgebiet der Rosanna).

Anthelia nivalis (*Sw.*) *Lindb.* (*A. Juratzkana Limpr.*). — **V.**, am Ufer des Scheidsee unterhalb der Heilbronner Hütte, ca. 2300 m, dichte, sehr flache, tellergroße, bläuliche Rasen bildend, zufolge eines Pilzes (Symbiose) wie abgestorben erscheinend. Aus Vorarlberg (Montafon) bisher nur vom „Klostertaler Gletscher" nachgewiesen. Die neue Fundstelle liegt unmittelbar auf der Grenzlinie von Tirol (Paznaun) und Vorarlberg.

Diplophyllum taxifolium (*Wahlenb.*) *Dum.* — **V.**, am Zeinissee, 2100 m.

Radula Lindbergiana Gottsche. — **T.**, Galtür, am Zeinisjoch, 17–1800 m.

Musci Frondosi.

Sphagnum compactum DC. — **T.**, Silvretta-Gruppe, unterhalb der Wiesbadener Hütte, ca. 2450 m.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Dicranoweisia crispula (*Hedw.*) *Lindb.* — **V.**, am Zeinissee, 2100 m. — **T.**, Paznauntal, oberhalb Mathon am Aufstieg zur Friedrichshafener Hütte bei ca. 18—1900 m; häufiger im Jamtal, 18—1900 m; am Aufstieg von der Jamtal-Hütte zum Augstenberg, bei 2380 m; am Vermuntgletscher bei der Wiesbadener Hütte, 2450 m.

Dicranella subulata Schimp. — **V.**, am Zeinissee, 2100 m.

Dicranum falcatum Hedw. — **V.**, am Zeinissee, 2100 m, und bei der Heilbronner Hütte am Scheidsee, 2300 m.

D. longifolium Hedw. — **T.**, Galtür-Mathon, am Waldwege, häufig und reichfruchtend, ca 16—1700 m.

Ceratodon purpureus (*L.*) *Brid.* — **T.**, Galtür, Wirl, Mathon, gemein auf Mauern, 15—1700 m.

Tortella tortuosa (*L.*) *Limpr.* — **T.**, im Jamtal; „sehr schmal- und langblättrige Form, z. T. mit Granne" (Loeske).

Desmatodon latifolius (*Hedw.*) *Brid.* — **T.**, Galtür, an Mauern bei Wirl, 16—1700 m.

Grimmia Doniana Sm. — **T.**, Galtür im Jamtal, 1800; am Zeinisjoch, 1850 m; Gaisspitzjoch, 2400 m.

G. ovata Web. et Mohr. **T.**, Felsen bei Mathon, ca. 1500 m.

G. alpestris Schleich. — **T.**, Felsen bei Mathon, 1500 m; am Gaisspitzjoch, 26—2700 m; bei Wirl, 1600 m; am Zeinisjoch, 18—1900 m; im Jamtal, 2000 m; am Augstenberg (oberhalb der Jamtal-Hütte), 2380 m. — Die Angaben niederer Lage (Mathon, Wirl) erscheinen fragwürdig und bedürfen einer Kontrolle.

Rhacomitrium Sudeticum (*Funk.*) *Br. eur.* — **V.**, am Zeinissee, 2100 m. **T.**, Jamtal-Hütte, Aufstieg zum Augstenberg, 2380 m; am Vermuntgletscher nahe der Wiesbadener Hütte am Fuße des Piz Buin, 2450 m.

Rh. heterostichum (*Hedw.*) *Brid.* — **T.**, Galtür, am Fuße des Gorfen, 16—1700 m.

Rh. microcarpum Hedw. — **V.**, am Zeinisjoch, am Zeinishaus, 18—1900 m.

Amphidium (*Amphoridium*) *Mougeotii* (*Br. eur.*) *Schimp.* — **V.**, Galtür, im Laraintal oberhalb Mathon, 17—1800 m; an triefenden schattigen Wänden ausgebreitete, auffallend schwärzliche Rasen bildend (steril).

Encalypta ciliata (*Hedw.*) *Hoffm.* — **T.**, Galtür, an Mauern am Wege nahe der Brücke bei Wirl, ca. 1650—1700 m; nahe der Grenze von Vorarlberg (Montafon), von wo diese Art noch nicht verzeichnet ist.

Georgia pellucida (*L.*) *Rabh.* — **T.**, Galtür, schattige Nadelwälder

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

(Fichte, Zirbel, Grün-Erle) am oberen Laraintalweg zusammen mit *Linnaea borealis, Pinguicula leptoceras, Pirola minor.*

Tayloria serrata (*Hedw.*) *Schimp.* — **T.**, Galtür, in den Ritzen einer Mauer bei Wirl, unmittelbar vor der Brücke bei der Wegteilung ins Vermunttal und zum Zeinisjoch, ca. 1650 m, zusammen mit *Encalypta ciliata, Bryum argenteum* (c. fr.), *Bartramia ithyphylla;* hier also unter Verhältnissen, wo ein Substrat tierischer Herkunft als ausgeschlossen zu betrachten ist.

Splachnum sphaericum Sw. — **T.**, Galtür, am oberen Laraintalweg, im Nadelwald (Fichte, Zirbel) bei 17—1800 m; ein einziger Rasen, reichfruchtend.

Pohlia nutans (*Schreb.*) *Lindb.* — **T.**, Vermunttal, verbreitet, 1800 m.

P. acuminata Hoppe et Hornsch. — **T.**, im Jamtal, oberhalb der Waldregion an feuchten Felsen, 1900 m.

P. elongata (*Dicks.*) — **T.**, Galtür, oberer Laraintalweg, 16 1700 m, hier allgemein verbreitet.

Mniobryum albicans (*Wahb.*) *Schimp.* — **T.**, Galtür, im Jamtal, quellige Plätze, 19—2000 m.

Bryum argenteum L. — **T.**, Galtür, Mauern am Wege nach Wirl, 1680 m (reichfruchtend).

Mnium serratum (*Schrad.*) *Schimp.* — **T.**, Galtür, Wälder über Mathon, 17—1800 m (c. fr.).

Aulacomnium palustre (*L.*) *Schwaegr.* — **T.**, zwischen Galtür und Mathon, Waldrand, ca. 1500 m („f. transiens ad *β imbricatum*" Loeske).

Bartramia ithyphylla Brid. — **T.**, Galtür, im Walde am Fuße des Gorfen, 1700 m; am oberen Laraintalweg, 15—1600 m; Mathon, 15—1600 m; Wirl, an der Mauer unweit der zum Zeinisjoch führenden Brücke, hier in einer Form mit auffallend kleineren Sporogonen (letztere nickend, die Zugehörigkeit zu *B. subulata Br. eur.* also ausgeschlossen).

Conostomum boreale Sw. — **T.**, zwischen Heilbronner und Friedrichshafener Hütte zahlreich am Aufstieg vom Kessel der Rosannaquelle zum Gaisspitzjoch, an Felsen bei 26 - 2700 m (steril), zusammen mit *Androsace alpina, Cardamine alpina, Ranunculus glacialis, Soldanella pusilla, Ligusticum simplex.*

Philonotis fontana (*L.*) *Brid.* — Galtür, im oberen Teile des Jamtals bei ca. 2000 m und am oberen Laraintalweg bei ca. 1800 m nahe der Hütte, hier in einer „zu *var. alpicola Jur.* neigenden Form" (Loeske); reichfruchtend.

Ph. seriata Lindb. — **V.**, am Zeinisjoch an quelligen Plätzen nahe

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

dem Zeinishaus, 1860 m. — **T.**, beim Jamtalgletscher am Aufstieg zum Augstenberg, bei 2380 m in großen Beständen, aber nur steril. — Nach Dalla Torre (l. c.) neu für das Oberinntalgebiet. Die lange verkannt gebliebene Art wird aus Tirol nur von fünf Plätzen angegeben, doch hat sie Haußknecht schon im Jahre 1879 auf der Plosse und im Schalderer Tal bei Brixen gesammelt, sie wurde aber erst 1928 von Loeske als solche erkannt. In Mitteldeutschland am Schwabenhimmel in der Rhön 17. 9. 1928 von mir entdeckt (neu für die Rhön), dürfte sie auch in Thüringen, von wo sie nach Röll nur auf der Ebertwiese bei Tambach bekannt ist, weiter verbreitet sein. Im Riesengebirge deutscher Seite traf ich sie im Eulengrunde bei Krummhübel sowie im Melzergrunde (reichfruchtend, neben *Ph. fontana* wachsend) und am kleinen Teich (1185 m) an, dann auf böhmischer Seite bei der Spindlerbaude (1150 m), Elbfallbaude (1200 m), im Elbgrund (900 m), am Krkonos (1300 m in Menge fruchtend), am Ziegenrücken, im Langen Grund unterhalb der Geiergucke und schließlich in der Kesselgrube (11—1200 m). — Aus Bulgarien liegt mir die Art von der Rila- und Vitoša-planina vor. In Mazedonien begegnete ich ihr auf der Golešnica-planina (2000 m) im Jahre 1918.

Oligotrichum Hercynicum (*Ehrh.*) *Lam. et DC.* — **T.**, Galtür, im Jamtal bei 1900 m (c. sporog.), ebenso reichfruchtend im kleinen Vermunttal bei 18—1900 m.

Polytrichum alpinum L. — **T.**, Galtür, am Fuße des Gorfen, ca. 1600 m.

P. sexangulare Floerke. — **T.**, im Fädner Massiv, oberhalb der Heilbronner Hütte bei 24—2500 m in ausgedehnten Beständen zwischen *Salix herbacea, Soldanella pusilla;* ebenso am Gaisspitzjoch bei 26—2700 m (wenig fruchtend).

P. piliferum Schreb. — **T.**, Nadelwälder bei Mathon, 1450—1500 m (auch sonst verbreitet).

P. commune L. β perigoniale (*Mich.*). **T.**, **V.**, Zeinisjoch, 17—1800 m.

Fontinalis antipyretica L. — **T.**, Galtür, im Bache bei Wirl, ca. 1680 m.

Pterigynandrum filiforme (*Timm.*) *Hedw.* — **T.**, Mathon, 1500 m.

Pseudoleskea atrovirens (*Dicks.*) *Br. eur.* — **T.**, am Fuße des Gorfen, 16—1700 m.

var. brachyclados (*Schwaegr.*) *Br. eur.* — **T.**, Gaisspitzjoch, 2600 m.

P. radicosa (*Mitt.*) *Kindb.* — **T.**, bei Mathon gegen Galtür, 15—1600 m.

Plagiothecium laetum Br. eur. — **T.**, am Fuße des Gorfen bei Galtür, 16—1700 m.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Drepanocladus uncinatus (*Hedw*) *Wernsd.* — **T.**, Galtür, am Gorfen, 16—1700 m; Wälder unterhalb der Friedrichshafener Hütte, 1900 m.
Cratoneuron decipiens (*De Not.*). — **T.**, Jamtal-Hütte, im Rasen von *Philonotis seriata.*
Ptilium crista-castrensis (*L.*) *De Not.* — **T.**, Mathon, bei der Laraintal-Alpe, 1800 m, fruchtend.
Hygrohypnum palustre (*Huds.*) *Lsk.* — **T.**, Jamtal-Hütte, im Gletscherbach, 2100 m.
Rhytidium rugosum (*L.*) *Kindb.* — **T.**, im Fädner Massiv an Schneefeldern des Gaisspitzjochs, 26—2700 m.

Die gegenwärtige Pflanzendecke des Wildenhainer Bruches.

(Naturschutzgebiet im Kreise Torgau.)

Von Wilhelm Fueß, Roitzsch.

Zwischen Düben und Eilenburg liegen in der Dübener Heide zwei ausgedehnte Moore: der Wildenhainer- und der Zadlitz-Bruch. Beide Hochmoore sind durch eine kleine Erhebung, über die der „Brilldamm", eine heute gut ausgebaute Kreisstraße führt, von einander getrennt. Vom Gasthause Torfhaus sind beide Brüche in kurzer Zeit zu erreichen, sie liegen nur etwa eine halbe Stunde auseinander. Über den Zadlitzbruch berichte ich an anderer Stelle,[1]) hier soll uns nur der Wildenhainer Bruch beschäftigen. Er liegt im Gegensatz zum „Zadlitz" in einem ehemaligen Urstromtale. Die Lage des Moores fällt hier zusammen mit dem Laufe des Torgau-Düben-Dessauer-Urstromnebenarmes des großen Breslau-Magdeburger Urstromtales. Der „Wildenhainer" ist mit seinen 180 ha bedeutend größer als der benachbarte „Zadlitz". Bereits im Jahre 1780 wurde im „Wildenhainer" Torf gestochen; 1854 war nach v. Linstow die Austorfung hier beendet. (cf. v. Linstow, Erl. z. geol. Karte Preußens, Bl. Mockrehna. Durch den Torfgraben wird der Bruch nach dem Schwarzbach zu entwässert.

Unserm Blicke zeigt sich eine endlose Fläche über meterhoher, graugrüner Schilfpflanzen, hier und da untermischt mit den schwarzen Keulen des breitblättrigen Rohrkolbens, dazwischen, mehr am Rande, abgestorbene Kiefern und Birken, in der Mitte schwarze Mooraugen, Teiche mit weißen Mummeln und zottigem Fieberklee. Am moorigen,

[1]) Die gegenwärtige Flora des Zadlitzbruches. Verhdl. d. Botan. Vereins d. Prov. Brandenburg, 1932/33, Heft 2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: NF_41

Autor(en)/Author(s): Bornmüller Joseph Friedrich Nicolaus

Artikel/Article: Ein kleiner Beitrag zur Moosflora des östlichen Tirols und angrenzenden Vorarlbergs. 33-38